

# KOOPERATION FÜR EINE VERBESSERTE VERSORGUNG VON SCHMERZPATIENTEN GEGRÜNDET

**Das Kaiserin-Auguste-Victoria Krankenhaus ist vor wenigen Wochen eine Kooperation mit der Praxis Dr. Zimmermann eingegangen. Herr Dr. Zimmermann ist Facharzt für Orthopädie und Neurochirurgie und ist neben seiner Praxis in Wetzlar (Zweigpraxis in Haiger) unter anderem auch als Belegarzt am Kaiserin-Auguste-Victoria Krankenhaus in Ehringshausen tätig. Hier ist auch seine Frau, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, bereits seit längerem als Belegärztin tätig.**

Beide bieten gemeinsam mit der Abteilung für Anästhesie spezielle Schmerzbehandlungen für Patienten mit schmerzhafter Schultersteife, Schmerzen der Lendenwirbelsäule oder Ischiasschmerzen und bislang wenig erfolgreicher physiotherapeutischer und medikamentöser Therapie an. Die Behandlung basiert auf der Therapie mit einem Schmerzkatheter und ist immer dann indiziert, wenn eine operative Versorgung vermieden werden soll.

Die Schmerztherapie erfolgt mit einem kleinen Plastischlauch, der in lokaler Betäubung in die Nähe der schmerzauslösenden Bereiche gelegt wird. Über diesen können in der Folge niedrig dosiert lokale Betäubungsmittel gegeben werden. Dies bewirkt eine Unterbrechung des Schmerzkreises, das Schmerzgedächtnis wird wieder normalisiert und die muskulär bedingten Muskelspasmen, die zu Schonhaltung und Fehlbelastung führen, können sich zurückbilden. Dies führt dann auch zu einer deutlichen, längerfristigen oder anhaltenden Schmerzreduktion und Verbesserung der Lebensqualität.

Hitzebehandlungen der kleinen Wirbelgelenke können eine längerfristige Besserung der Schmerzen der Lendenwirbelsäule bewirken, indem über ein thermo-elektisches Veröden die "Schmerznerve" inaktiviert werden.

Mit der sog. epiduralen pulsierenden Radiofrequenztherapie steht ein Verfahren zur Behandlung z.B. irritierender chronischer Ischiasschmerzen zur Verfügung, die nach Bandscheibenoperationen verblieben sind. Der sog. Morbus Sudeck, der zum Beispiel nach Verletzungen oder Operationen auftritt, kann mit dieser Therapie ebenfalls erfolgreich behandelt werden.

Alle genannten Verfahren werden gemeinsam mit der Abteilung für Anästhesie angeboten und erfolgen in lokaler Betäubung. Der Patient kann nach kurzem stationären Aufenthalt das Krankenhaus wieder verlassen.

Das Management größerer operativer Eingriffe im Krankenhaus konnte durch die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden Schmerztherapiekonzeptes deutlich verbessert werden. Dieses beruht auf einer regelmäßigen Messung des aktuellen Schmerzes und beinhaltet die leitliniengetreue und an den Patienten angepasste medikamentöse Schmerztherapie in Kombination mit verschiedenen Kathetertechniken. Dieses Schmerztherapiekonzept beginnt bereits während der Operation, senkt die Menge der notwendigen Narkosemittel und reduziert damit deutlich die Nebenwirkungen sowie Risiken. Die Patienten erleben eine schmerzfremde und schnelle Genesung nach großen Operationen. •



(Von links): Dr. Andres Schwarze (Chefarzt Anästhesie) & Dr. Wolfgang Zimmermann (Orthopäde, Neurochirurg und Belegarzt) mit einem Gerät für spezielle Schmerztherapien.